

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

Band: 13 (1909)

Artikel: Maienbaum

Autor: Zindel-Kressig, Anton

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

alle Sternlein an dem Himmel zählet Bieß und kommt der Liebe Tag wo die Mutter Gottes Ihren zweiten Sohn Gebährt. Im Namen Gottes des Vatters des Sohnes und des Heiligen Geistes.

I. N. R. I.

† † †

SATOR I.
AREPO R.
TENET N.
OPERA R.
ROTAS I.

[3 Pentagrammata]

[Stück ausgerissen]

. man fäminä Concül Cawit Cabul anguis.

Basel.

A. M. V. L. E. T. S.

I.

N. R. I.

I.

Sanctus Spiritus

I.

N. I. R.

I.

Ito¹⁾ alo Maßa Dandi Bando III.

[amen I. R. N. R. I.

Jehoffa.

E. Hoffmann-Krayer.

Elias und der Antichrist.

In dem althochdeutschen Gedichte »Muspilli« wird bekanntlich ein Kampf des Elias mit dem Antichrist geschildert. Elias besiegt den Widersacher, empfängt aber selbst eine Wunde, das Blut träuft auf die Erde, wodurch die Berge entbrennen und kein Baum bestehen bleibt. »Die Wasser vertrocknen, das Moor verschlingt sich selbst, es schwelt von Lohe der Himmel, der Mond fällt, die Erde brennt, kein Stein bleibt. Dann fährt der Gerichtstag ins Land, mit Feuer alles Fleisch heimzusuchen. Da kann kein Sippengenosse dem andern helfen vor dem Untergang«.

Eine auffallende Analogie zu dieser frühmittelalterlichen Dichtung findet sich in einer rumänischen Legende, die von Pauline Schullerus im »Archiv d. Ver. f. siebenbürg. Landeskunde« N. F. 33, 372 aufgezeichnet worden ist. Darnach soll Elias seine Eltern erschlagen haben und dafür verurteilt worden sein, donnernd in den Wolken herumzuirren, so lange bis der »Antichrist« mit Feuer komme. Dann gehe die Welt unter und Elias sei erlöst.

E. Hoffmann-Krayer.

Maienbaum.

Wenn in der Gemeinde Stetten (Kt. Schaffhausen) ein neuer Wirt einzieht, wird ihm von den Ledigen des Ortes ein mit farbigen Bändern geschmückter sog. »Maienbaum« aufgestellt. Es ist dies eine etwa 10 Meter hohe Tanne, von der man ausser dem Wipfel alle Äste entfernt hat. Die Ledigen werden dann vom Wirt zu einem Freitrank eingeladen. Die Tanne darf der Wirt behalten.

Wie man mir sagte, besteht diese Sitte in verschiedenen Gemeinden des Kantons Schaffhausen. Die Bezeichnung »Maienbaum« röhrt jedenfalls

¹⁾ undeutlich geschrieben.

nicht von Mai her, sondern von mundartlich »Maien«, womit man ein mit Bändern und Blumen geschmückten Zweig versteht (vergl. Firstmaien, Firstbaum).

Schaffhausen.

Ant. Zindel-Kressig.

Trottäume.

Bei der Sägerei Neunkirch (Kt. Schaffhausen) lagen längere Zeit zwei gewaltige Trottäume. Die mächtigen Eichenstämme wirkten als Presshebel, indem an deren schwächerem, gabelförmig verzweigten Ende der mit Steinen beschwerte, durch eine starke Holzspindel bewegte »Schragen« den Druck auf das Trott Brett ausübt.

Der eine Trottbaum mass am Fussende 73×88 cm. und an den beiden Kopfenden 30×45 cm. Die Länge betrug $11\frac{1}{2}$ m. In prächtig ausgeschnitzten Buchstaben fand sich folgende Inschrift auf der Längsseite:

Anno 1820 kam ich von Hartmann Hauri in einem Tag von Seon hieher,
wurde ausgearbeitet von Heinr. Süss Zimmermeister und in die Trotten getan von
Hs. Heinr. Witw. Elisabeth und Hans Jakob Schwarz von Villigen 1820.

Der andere Trottbaum mass am Fussende 80×65 cm. und an den beiden Kopfenden 35×44 cm. Die Länge betrug $10\frac{1}{2}$ m. Die Inschrift lautete:

Anno 1823 kam ich auf sechs Rädern mit acht Pferden geführt von Rietheim
hieher durch Hs. Heinr. Witw. Elisab. und Joh. Jakob Schwarz ausgearbeitet von
Heinr. Süss, Zimmermeister von ULC (d. i. Villigen).

Schaffhausen.

Anton Zindel-Kressig.

Sur le pont du Nord.

Voici une chanson populaire, d'importation française évidemment, qui se chante dans le canton de Vaud, au bord du lac Léman :

Sur le pont du Nord
Un bal était donné.

— Qu'as-tu, ma sœur aimée
Qu'as-tu donc à pleurer ?

Adèle demande
A sa mère d'y aller

— Maman ne veut pas
Que j'aille au bal danser.

— Oh ! non, ma fille
Tu n'iras pas danser.

— Mets ta robe blanche
Et ta ceinture dorée.

Adèle monte à sa chambre
Et se met à pleurer.

— Nous irons tous deux
Au bal danser.

Son frère arrive
Sur un beau bateau doré.

Il n'ont pas fait trois pas
Que les voilà noyés.